

# Resolution

## **der Vollversammlung der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer vom 3. Dezember 2018**

Die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer hat in der heutigen Vollversammlung, in einer Zeit mit vielen Herausforderungen, mit Abg. z. NR Johannes Schmuckenschlager einen neuen Präsidenten gewählt. Der Klimawandel fordert unsere Betriebe, die Entwicklung auf den Märkten braucht neue Antworten gerade für unsere qualitativ hochwertige, regionale Produktion und die GAP verlangt nach Lösungen, die die Entwicklung einer produzierenden bäuerlichen Landwirtschaft forciert.

### **Forderungen der LK NÖ zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zur GAP:**

Die laufenden Verhandlungen zum EU-Budget und zur GAP sind für die österreichische Land- und Forstwirtschaft von zentraler Bedeutung, um das Ziel einer bäuerlichen, produzierenden und nachhaltigen Landwirtschaft zu unterstützen.

- Die vorliegenden Kürzungen im Landwirtschaftsbudget lehnen wir ab. Die nationale Bereitschaft zur umfangreichen Mitunterstützung – wie im Regierungsprogramm zugesagt – ist unabdingbar.
- Den Mitgliedstaaten sollen mehr Aufgaben und Spielräume zugesprochen werden. Diese Möglichkeiten müssen national auch konsequent umgesetzt und für deutliche Vereinfachungen in der Abwicklung genutzt werden.
- Die neuen erhöhten Auflagen in der sogenannten „Konditionalität“ schon in der 1. Säule, sowie eine verpflichtende „Öko“-Zahlung in vorliegender Form sind abzulehnen. Die Anwendung würde einen unverhältnismäßigen zusätzlichen Aufwand für Landwirte wie auch der Verwaltungsbehörden bedingen.
- Die Möglichkeit zur einfachen Flächenzahlung (statt der ZA), eine langjährige Forderung, ist konsequent zu nutzen.
- In allen Programmen sind endlich praxistaugliche Toleranzen bei der Flächenfeststellung und Landschaftselementeerfassung und verhältnismäßige Regelungen zum Ackererhalt und Grünlandumbruchsverbot einzuführen. Entfall der Definition „echter Betriebsinhaber“. Projektbezogene Maßnahmen sind konsequent von der Antragstellung bis zur Auszahlung und Kontrolle durchgängig zu vereinfachen – das gilt in besonderer Weise für das Auswahlverfahren und die Kostenanerkennung.

### **Forderung der LK NÖ zu Pflanzenschutzmittel:**

Diesjährig traten massive Schäden an zahlreichen Ackerkulturen und Ernteprodukten auf, etwa durch Rübenderbrüssler, Drahtwurm und einiges mehr. Effiziente Pflanzenschutzmittel stehen zusehends nicht mehr zur Verfügung, angetrieben durch unsachliche öffentliche Debatten und auch durch neue Zulassungsverfahren. Zucker und Kartoffel sind bereits unter der Eigenversorgung. 50 Notfallzulassungen sind die Notlösung. Die Verfügbarkeit von Wirk-

stoffen ist vor Produktionsbeginn nicht absehbar, bedeutet mehr Risiko und gefährdet die Produktionsplanung.

Die Evaluierung des EU-Pflanzenschutzregimes ist zu fordern, um reguläre Zulassungen, die deutlich mehr Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Betriebe bringt zu ermöglichen und damit die Eigenversorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen.

### **Forderung der LK NÖ für lückenlose Transparenz in der Lebensmittelkette:**

Bei Lebensmitteln wird häufig (bewusst) eine österreichische Herkunftsanmutung erzeugt, obwohl die Herkunft der Rohstoffe oft zumindest unsicher ist. Mit den irreführenden Angaben werden einerseits Konsumenten getäuscht und andererseits die österreichischen bäuerlichen Betriebe geschädigt. Damit wird das Alleinstellungsmerkmal der österreichischen Qualitätsprodukte untergraben und das Vertrauen der Konsumenten langfristig geschädigt. In der Folge kann nicht mehr der notwendige Preis für die hohe österreichische Qualität erzielt werden. Die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer fordert daher

1. dass die Bundesministerin für Gesundheit die Herkunftsüberprüfung von Lebensmitteln verstärkt.
2. die geographische Herkunftsangabe auf Lebensmitteln nur mehr dann zuzulassen, wenn diese Herkunft nachvollziehbar und überprüfbar ist.
3. die im Regierungsprogramm vereinbarten Maßnahmen zur verpflichtenden nationalen Kennzeichnung der Lebensmittelherkunft in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung und die Schaffung von Anreizsystemen zur Herkunftskennzeichnung von Fleisch und Eiern in der Gastronomie.

### **Forderungen der LK NÖ zum Ausbau des AMA-Gütesiegels:**

Aus zahlreichen Untersuchungen ist belegt, dass der Konsument Regionalität und österreichische Herkunft schätzt. Das AMA-Gütesiegel ist in diesem Zusammenhang jene Marke, die im Bewusstsein der ÖsterreicherInnen am besten verankert ist. Für Getreide, Eiweißpflanzen und Verarbeitungsprodukte ist dies bis dato nicht umgesetzt. Die Einführung des AMA-Gütesiegels auch für diese Produktgruppe ist zu prüfen und die Gestaltung des rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmens in die Wege zu leiten. Besonders bekräftigt wird diesbezüglich, dass entsprechende Mehrpreise für die Bäuerinnen und Bauern aus diesem System durchgesetzt werden muss.

### **Forderungen der LK NÖ zu Betriebsmitteln:**

In Österreich wird Diesel für die Land- und Forstwirtschaft dem Regelsteuersatz unterzogen. Daher zählen die österreichischen Dieselpreise für die Land- und Forstwirtschaft zu den höchsten in der EU. Der von der EU vorgesehene reduzierte Steuersatz wird in Österreich nicht angewendet. Diese Sonderbesteuerung der Landwirtschaft ist ein absoluter Wettbewerbsnachteil.

Aus diesem Grund wird die Einführung einer Betriebsmittelsteuerentlastung für die Land- und Forstwirtschaft gefordert, insbesondere in Bereichen, in denen Österreich EU-weit einen Wettbewerbsnachteil hat.

### **Forderungen der LK NÖ zum Fremdarbeitskräftebedarf:**

Insbesondere Arbeitskräfteintensive landwirtschaftliche Betriebe sind gerade auf dem gemeinsamen Markt der Europäischen Union produktionsgefährdenden Benachteiligungen ausgesetzt.

Das sind wettbewerbsverzerrende Lohnnebenkosten, fehlende Verfügbarkeit einsatzbereiter Arbeitskräfte durch zu geringe Kontingente für ausländische Saisoniers und ruinöse bzw. unverhältnismäßige - gegen Arbeitgeber gerichtete - Strafdrohungen. Diese Punkte sind den Bedingungen der Mitbewerber am übernationalen Markt anzupassen.

**Forderungen der LK NÖ zu Biomasse KWK-Anlagen:**

Biomasse KWK-Anlagen bringen Strom und Wärme. Sie sind unverzichtbar damit Österreich die Klimaziele erfüllen kann. Wirtschaftliche Nachfolgetarife für Ökostromanlagen auf Biomassebasis fehlen. Insbesondere für holzbetriebene KWK-Anlagen ist auch wegen der Borkenkäfer- und Sturmkatastrophe umgehend eine Übergangsregelung für die künftigen Tarife zu treffen.

**Forderung der LK NÖ zur Entnahme von Fischottern:**

Die Fischotter sorgen seit Jahren für erhebliche Schäden in der Fischereiwirtschaft. Die Ausnahmebewilligung für eine Entnahme von Fischottern per Bescheid ist derzeit aufgrund einer ausstehenden LVWGH-Entscheidung ausgesetzt. Zukünftig sollten die Entnahmemöglichkeiten per Verordnung geregelt werden.